

So redet das Gespenst, und fliehet ohn Erbarmen
Aus des sich sehnennden erschrocknen Mannes Armen.

- E**r, ob die Götter gleich, und auch die Todten gar
50 Ihm das Verderben drohn, fällt Waffen und Gefahr
Mit grösserm Herzen an, und spricht, da seinem Sinne
Schon zu gewiß bewußt, daß nun sein Fall beginne:
„Was schrecket uns ein Bild grundeiteln Traumgesichts?
„Entweder läßt der Tod den todten Seelen nichts
55 „Empfinden, oder selbst der Tod ist nichts. Es lenkte
„Sich Titan in das Meer: worin er schon versenkte
„So weit den Feuerkreis, so viel dem Mondenlicht,
„Wenns voll wird, oder voll gewesen ist, gebricht:
Da bot den Schiffen sich ein freundlich Land entgegen,
60 Was einen Anfurth wies, wo leichtlich anzulegen:
Man zog die Seegel ein; man nahm den Mast herab,
Weil man mit Rudern nur sich an den Strand begab.

- W**ie Cäsar, da der Wind die freyen Schif' entwandte,
Und sie das Meer verbarg, allein an Welschlands Kante
65 Bestehen blieb, hat ihn, daß Magnus weggejagt,
Der Ruhm nicht froh gemacht; er hat vielmehr beklagt,
Daß seine Feind im Meer den Rücken sicher trügen.
Kein Maas, kein Glücke kan den schnellen Held vergnügen:
Kein Siegen war genug im Kriegen still zu stehn.
70 Doch scheint er diesesmal mit Frieden umzugehn,
Und schlägt die Sorgenlast der Waffen aus dem Sinne,
Daß er des Pöbels Herz und eitle Gunst gewinne.
Er weiß, daß Lieb' und Haß nach Nahrungsmitteln geht:
Der Hunger Städte zwingt; die Furcht zu kaufen steht,
75 Wenn die Gewaltigen das faule Volk ernähren.
Der Pöbel scheuet nichts, wenn er nichts hat zu zehren.
Es mußte Curio, da der Befehl geschehn,
Gleich nach Sicaniens berühmten Städten gehn.